

# Newsletter 06 | 2011

29. August 2011

Foto ©Stefan\_Gara/Flickr

## WindPowerCluster: Die Leitprojekte stehen fest

### Auswahl erfolgte nach wissenschaftlichen und ökonomischen Kriterien

#### Informationen für Projektpartner auf einen Blick

Das Formblatt zur Erfassung des vorläufigen Kosten- und Finanzierungsrahmens wurde am 23. August 2011 an die Projektpartner per E-Mail versandt, zeitgleich mit den Hinweisen zu Förderquoten und zuwendungsfähigen Kosten. Als weiteres Formblatt haben die Projektpartner in der vergangenen Woche eine Projektzusammenfassung erhalten. Die Abgabefrist hierfür war am 26. August 2011. Rückfragen zur Projektauswahl beantworten Susanne Findeisen, Projektmitarbeiterin der germanwind GmbH unter Telefon (0471) 3917721 oder per E-Mail: [susanne.findeisen@germanwind.info](mailto:susanne.findeisen@germanwind.info) sowie Rainer Henking, Mitarbeiter von ForWind, Telefon (0441) 798 5096, E-Mail: [rainer.henking@forwind.de](mailto:rainer.henking@forwind.de).

Von Sommerpause keine Spur: Während der Urlaubszeit haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um das WindPowerCluster-Management viel erledigt: Knapp 90 Projektbeschreibungen mit einem Gesamtvolumen von mehr als 140 Millionen Euro waren beim Clustermanagement eingegangen. Daraus ist nun eine Auswahl getroffen worden. Dazu gehören drei Leitprojekte, die nun feststehen.

„Die Leitprojekte spiegeln im besonderen Maße die Strategie des WindPowerClusters wider und wurden in einem detaillierten Bewertungsprozess nach wissenschaftlichen und ökonomischen Kriterien ausgewählt“, sagt Clustermanager Ronny Meyer. Alle drei Leitprojekte sind im Bereich Industrialisierung angesiedelt. Dazu gehört InnoBlade: Hierbei erproben

und entwickeln 15 Projektpartner ein automatisiertes Verfahren mit fertigungstechnisch angepassten Materialien zur Klebung von großen Rotorblättern in Serienproduktion.

Das Projekt OffErLog beschäftigt sich mit der zukunftsorientierten Weiterentwicklung, Optimierung sowie dem Test von innovativen Konzepten und logistischen Prozessen bei der Offshore-Errichtung von Windenergieanlagen der 5 MW-Klasse. Fünf Projektpartner sind hieran beteiligt. Das dritte Leitprojekt befasst sich mit dem kennzahlgesteuerten Betrieb von Offshore-Windparks. Fünf Projektpartner arbeiten daran, eine gesteigerte Qualitätssicherung des Windparkbetriebs und eine Risikobewertung der eigenen und externen Dienstleistungen voranzubringen.



Foto ©Jan Reiners

## Fortschritt für Offshore-Forschung

### 3D-Wellengenerator simuliert Bedingungen auf hoher See

ForWind-Forscher der Leibniz Universität Hannover haben nun noch bessere Möglichkeiten, das Verhalten von Stahlkonstruktionen für Offshore-Windkraftanlagen zu untersuchen – dank einer in Deutschland einzigartigen 3D-Wellenmaschine mit hochmodernem Strömungsmesssystem. Das Land Niedersachsen und die Deutsche Forschungsgemeinschaft haben diese 2,4 Millionen Euro teure Anschaffung für das Franzius-Institut für Wasserbau und Küsteningenieurwesen finanziert.

Die Ende Juli 2011 in Betrieb genommene Wellenmaschine ist in der deutschen Forschungslandschaft einmalig. Gemeinsam mit dem weltweit einzigartigen Großen Wellenkanal verbessern die neuen Großgeräte gezielte Forschungsaktivitäten im Küsteningenieurwesen. Nun können erstmals Wellen aus unterschiedlichen Richtungen wie in der Natur erzeugt werden. Möglich wird dies durch 72 Motoren, die unabhängig voneinander so genannte Wellenblätter bewegen. Der 3D-Wellengenerator soll für Vorhaben der Grundlagen- sowie der angewandten



Foto ©Moritz Küstner

Forschung eingesetzt werden. Beispielsweise ermöglicht das neue Strömungsmesssystem ideale Forschung an Windenergieanlagen. Mithilfe eines Lasers und zwei Kameras können die Ingenieure genau messen, mit welcher Geschwindigkeit die Wellen etwa auf Tragstrukturen der Offshore-Anlagen treffen. „Damit

können wir gezielt die dreidimensionale wirklichkeitsnahe Wellenbelastung der Offshore-Anlagen ermitteln, um dann die Anlagen hinsichtlich Gebrauchstauglichkeit und Standfestigkeit zu optimieren“, sagt Professor Dr.-Ing. Torsten Schlurmann, Leiter des Franzius-Instituts für Wasserbau und Küsteningenieurwesen.

## EEG-Novelle angenommen

Das Gesetz zur EEG-Novelle 2012 ist am 4. August 2011 im Bundesgesetzblatt verkündet worden und damit angenommen. Ende Juni war es aufgrund von Empfehlungen des Bundesrates in letzter Minute zu Korrekturen bezüglich der Vergütung der Windenergie an Land gekommen. Im neuen EEG-Gesetz bleibt die Anfangsvergütung für die Windenergie an Land nun unverändert und beträgt 8,93 Cent pro Kilowattstunde. Für Neuanlagen wird der Systemdienstleistungs-Bonus in Höhe von 0,48 Cent pro Kilowattstunde für die Dauer der Anfangsvergütung fortgeführt und um ein Jahr verlängert: Damit gilt der Bonus für Anlagen, die bis Ende des Jahres 2014 ans Netz gehen. Auch der Repowering-Bonus in Höhe von 0,48 Cent pro Kilowattstunde für EEG-Anlagen bleibt erhalten. Er kann für Anlagen in Anspruch genommen werden, die vor dem 1. Januar 2002 in Betrieb genommen worden sind.

Die Windenergie auf See soll sich langfristig neben Windenergie an Land zur wichtigsten Säule des Ausbaus der erneuerbaren Energien entwickeln. Deshalb bleibt die Vergütung von Strom aus Offshore-Windkraftanlagen mit 15 Cent pro Kilowattstunde auch nach 2015 erhalten. Außerdem sieht das Gesetz die Einführung eines optionalen kostenneutralen Stauchungsmodells vor: Mit dessen Hilfe kann die Projektrendite erhöht werden, indem ein Teil der Fördervergütung zeitlich vorgezogen werden kann. Die Summe der Gesamtförderung bleibt über den Zeitraum dabei gleich. Das Stauchungsmodell sieht eine Anfangsvergütung von 19 Cent pro Kilowattstunde vor und soll für einen Zeitraum von 8 Jahren gewährt werden. Außerdem wird das KfW-Kreditprogramm in Höhe von 5 Milliarden Euro umgesetzt damit der geplante Ausbau der Offshore-Windenergie wird und von 10 Gigawatt bis 2020 beschleunigt.



Foto ©nuon/Flickr

Der Degressionsbeginn, die Senkung der Einspeisevergütung, wird von 2015 auf 2018 verschoben und soll dann bei 7 Prozent liegen. Zum 1. Januar 2012 tritt die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in Kraft.

## WindPowerCluster informiert Spitzenpolitiker

Trittin und Rösler bei Sommerfest der niedersächsischen Landesregierung

Unsere Feiern sind wie unsere Ideen – legendär“: Unter diesem Motto empfing der niedersächsische Ministerpräsident David McAllister knapp 3.000 Gäste beim Sommerfest seiner Landesregierung in Berlin. Niedersachsen präsentierte sich dort als Innovationsland mit bahnbrechenden Entwicklungen in Industrie und Technik. Klar, dass der WindPowerCluster nicht fehlen durfte. Als einziger Bewerber aus Niedersachsen in Kooperation mit dem Land Bremen hat der Cluster die Endrunde des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierten Spitzencluster-Wettbewerbs erreicht. Elke Seidel, Marketing-Leiterin bei ForWind, dem Zentrum für Windenergieforschung, und Ronny Meyer, Geschäftsführer der Windenergieagentur WAB, informierten Spitzenpolitiker bei hochsommerlichen Temperaturen über die Ziele und Ausrichtung des WindPowerClusters. Ins



Gespräch kamen sie dabei auch mit Dr. Philipp Rösler, Vizekanzler und Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, sowie mit dem Grünen-Politiker Jürgen Trittin, dem Vorsitzenden der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen.

## 2. Forum Technologietransfer: Windkraft – Luftfahrt

Windkraft und Luftfahrt sind zwei boomende Branchen Norddeutschlands, die in vielen Bereichen vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Deshalb unterstützt der WindPowerCluster das 2. Forum Technologietransfer: Windkraft – Luftfahrt, das am 20. September 2011 von 15 bis 20 Uhr in den Räumen der EADS Astrium GmbH, Airbus-Allee 1, 28199 Bremen, stattfindet. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit für Fachleute und Interessierte aus Wissenschaft, Wirtschaft und den Medien, sich kostenlos anhand von Vorträgen und einer Podiumsdiskussion über Trends und Themen sowie Schnittstellen beider Branchen zu informieren. Ronny Meyer, Geschäftsführer der WAB, hält einen Vortrag über den WindPowerCluster. Anmeldungen per E-Mail bis zum 13. September 2011 an [technologieforum@wfb-bremen.de](mailto:technologieforum@wfb-bremen.de).

## Partner des WindPowerClusters überzeugen bei deutsch-amerikanischer Windenergiekonferenz

Fachkompetenz, Expertenwissen, Technologie-Know-how: Bei der 3. deutsch-amerikanischen Windenergiekonferenz am 28. Juni 2011 in Houston, USA, haben zwei Vertreter des WindPowerClusters mit ihren Präsentationen überzeugt und auch über die Windaktivitäten in der Clusterregion berichtet: Dr. Stephan Barth, Geschäftsführer von ForWind, dem Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten Oldenburg, Hannover und Bremen, sowie Dr. Kurt Rohrig, stellvertretender Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik in Kassel. Sie informierten mehr als 75 Teilnehmer aus Industrie, Wissenschaft und Politik über ihre Forschungen innerhalb der Windenergie in Deutschland und ihre Erfahrungen auf dem europäischen Windenergiemarkt. Ziel der Konferenz war es, das Markt-Potenzial für Windenergie in Texas zu sondieren.



## Kontakt

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen zu den Projekten zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns an!

### Susanne Findeisen

Telefon: 0471 3917721,  
[susanne.findeisen@germanwind.info](mailto:susanne.findeisen@germanwind.info)

### Dr. Rainer Henking,

Telefon: 0441 798 5096,  
E-Mail: [rainer.henking@forwind.de](mailto:rainer.henking@forwind.de)

## Kontakt Newsletter

### Kristina Weidelhofer

Telefon: 0511 762 4650  
[presse@windpowercluster.com](mailto:presse@windpowercluster.com)